

SERIE DOMICIL WEST (14/20): AKTIVIERUNG IM DOMICIL KOMPETENZZENTRUM DEMENZ BETHLEHEMACKER

# «Wir schaffen Erlebnisse für unsere Bewohnenden»

Im Domicil Bethlehemacker wird die Begegnung zwischen Menschen mit Demenzerkrankungen und Tieren aktiv gefördert. Ob Kaninchen, Hunde oder sanfte Andenkamele: Die felligen Freunde haben einen tierisch guten Draht zu den Menschen.

Geduldig, weich und neugierig: Heute sind die Lamas Inti, Tayta und Nouri die Attraktion im Garten des Domicil Kompetenzzentrums Demenz Bethlehemacker. Fast ebenso grosse Augen wie die südamerikanischen Tiere machen auch die Bewohnenden. «Ja, du bist aber ein Lieber», sagt eine Seniorin sofort lächelnd. Geduldig lässt sich der dreijährige Inti von ihr das Fell kraulen. Nach anfänglichem Respekt vor den grossen Tieren, fassen die Seniorinnen und Senioren schnell Zutrauen. Es wird gestreichelt, geherzt und bewundert. Fast alle sind sofort geneigt mit den drei süssen Andenkamelen zu sprechen, diese spitzen die Ohren und bedienen sich genüsslich am kleinen Wasserbrunnen im Garten.

**Mit den Lamas auf Augenhöhe**  
Stauend und glücklich beobachtet Jennifer Brey die Begegnung von Mensch und Lama. Die besondere Aktivierungsmassnahme für das Kompetenzzentrum Demenz Bethlehemacker war ihre Idee. «Wir haben hier zwar auch Kaninchen und Aktionen mit Hunden. Aber ich dachte, Lamas seien doch mal etwas Besonderes.» Die Auszubildende im letzten Studienjahr zur Aktivierungsfachfrau holte sich bei einer Kol-



Der Umgang mit Tieren ist für Menschen mit Demenz eine Bereicherung.

legin die Inspiration zu diesem speziellen Nachmittag, den sie selbst planen und durchführen durfte. «Auf Fotos eines anderen Alterszentrums sah ich die glücklichen Gesichter. Da war mir klar, das möchte ich hier auch anbieten.» Einige Wochen plante die Auszubildende, baute Kontakte zu Wayra Goycochea aus Bösingen auf, die Lamatouren und Begegnung anbietet.

Auch Remo Stücker, Leiter Pflege, ist begeistert und erklärt, warum der Umgang mit Tieren gerade für Menschen mit Demenzerkrankungen so bereichernd ist. «Tiere holen emotionale Momente hervor. Sie holen Menschen ganz anders ab als wir. Oft wecken sie auch alte Erinnerunginseln, viele Menschen hatten selbst früher Tiere zu Hause.» Im Umgang mit den La-

mas bestätigte sich sofort, was viele wissenschaftliche Studien belegen: Tiere beruhigen und tun der Seele gut. Emotionen wie Freude, Zuneigung aber auch Trauer können verarbeitet werden.

Neben Kaninchen, die dauerhaft im Garten des Domicil Bethlehemacker leben, können die Bewohnenden sich zu Ostern an Küken erfreuen. Mehrmals im Jahr gibt es eine Begegnung mit Bauernhoftieren wie Meerschweinchen, Hasen, Gänsen und Ponys. «Nur wenn hier schon ein Huhn im Garten herumläuft, ist das etwas Neues und macht den Bewohnenden eine unglaubliche Freude», so Stücker. Dabei stellen die Tiere keine Ansprüche, akzeptieren die Menschen so, wie sie sind und urteilen nicht. «Sie geben viel, verlangen aber nur, dass man sie gut behandelt.» Stücker erinnert sich an einen besonderen Moment, in dem ein Huhn eine Frau mit schwerer Demenzerkrankung begeisterte. «Manchmal denken

wir, dass Menschen mit Demenz nur noch wenig von der Aussenwelt wahrnehmen. Und plötzlich sah die Dame das Huhn auf ihrem Schoss an und streichelte es. Die Emotionen sind eben immer noch da.»

## Sinnerfüllte Beschäftigung

Wer möchte, darf im Domicil Bethlehemacker auch im Alltag der Tiere mithelfen. Zusammen mit den Pflegenden misten verschiedene Bewohnende die Ställe der Kaninchen aus und füttern sie. «Das ist eine schöne und sinnhafte Beschäftigung», so Stücker.

Währenddessen lassen sich Inti, Tayta und Nouri geduldig am Strick durch den blühenden Garten führen. Eine Dame freut sich über den Minispaziergang besonders und fragt Lama Tayta: «Kommst du mit mir, du hast so schöne Augen?» Eine Bewohnerin erzählt indes von einer Amerika-reise, auf der sie den Andentieren erstmals begegnete. Ein älterer Herr möchte sein Lama gar nicht mehr loslassen, kraut es am Hals und füttert es mit Rüebl. Und die Bewohnenden haben viele Fragen: Spucken Lamas? Was haben sie für Zähne? Und was fressen sie am liebsten? Lama-Halterin Wayra Goycochea antwortet nur zu gern. Ihre drei Andenkamele bereiten heute allen viel Freude.

Remo Stücker sieht dem bunten Treiben zufrieden zu. In solchen Momenten trägt das Domicil Bethlehemacker seine Bezeichnung «Haus der Emotionen» in seinen Augen zurecht: «Wir versuchen jeden Tag mindestens einen schönen Moment für unsere Bewohnenden zu schaffen. Denn das gibt eine gute Woche, ein gutes Jahr und letztlich ein gutes Leben.»  
Michèle Graf



Die Bewohnenden fassen schnell Zutrauen zu den Lamas.

## KOMPETENZZENTRUM DEMENZ

Das Kompetenzzentrum von Domicil ist speziell auf die Bedürfnisse von Personen mit Demenz und ihrer Angehörigen ausgerichtet. Sie finden bei uns auch eine Beratungsstelle.



### Kontakt:

Domicil Kompetenzzentrum Demenz Bethlehemacker, Kornweg 17, 3027 Bern  
031 997 47 47, beratung.demenz@domicilbern.ch, bethlehemacker.domicilbern.ch